

Jazz – Basics

„Jazz ist dort, wo spontane,
improvisierte Musik kreierte wird.“
Valerie Portmann

„I never sing a song
the same way twice.“
Billie Holiday

„JUST TELL YOUR
STORY –
YOUR OWN STORY.“
MILES DAVIS

„Blue Mitchell war mein Lieblingstrompeter.
Er konnte keine Noten lesen.
Aber jeder gespielte Ton erzählte etwas.
Zwei, drei Töne können alles sagen.“
Ben Sidran



Am⁷ D⁷ G^{Maj 7}

C^{Maj 7} F^{#m 7(b 5)} 1. H⁷ Em

Em 2. H⁷ Em

F^{#m 7(b 5)} H^{7(b 9)} Em

Am⁷ D⁷ G^{Maj 7}

F^{#m 7(b 5)} H^{7(b 9)} Em⁷ Eb⁷ Dm⁷ Db⁷

C^{Maj 7} H^{7(b 9)} Em

Es gibt viele Theorien darüber, wie das Wort „Jazz“ entstanden ist. Möglicherweise stammt es vom französischen „Chasse“ (=Jagd) – eine Anspielung auf die Kollektivimprovisationen im Jazz. Eine andere Theorie bringt es mit einer verächtlichen Redewendung der weißen Amerikaner in Verbindung, die die Musik ihrer Sklaven als „all that jazz“ – „lauter blödes Zeug“ bezeichneten.



1. Sucht nach anderen Theorien für die Herkunft des Wortes „Jazz“.

2. Besprecht die Zitate. Was könnte das Besondere des Jazz im Vergleich zu anderen Musikstilen sein?

3. Kennt ihr berühmte Jazzmusiker?

Wichtige Merkmale des Jazz

Besetzung

Jazz wird in allen nur denkbaren Formationen gespielt – alleine, im Duo, in der großen „Bigband“. Sehr oft hört man auch Trios (z. B. Klavier, Bass und Schlagzeug) oder Quartette (Triobesetzung plus Sänger/Sängerin oder Melodieinstrument – z. B. Saxophon).

4. Hört das bekannte Jazzstück „Autumn Leaves“ in verschiedenen Interpretationen (www.midisite.co.uk/midi_search/autumn_leaves.html). Bestimmt die jeweiligen Besetzungen.

5. Welche Instrumente sind auf dem Foto der Bigband zu sehen?

Notation

In kleinen Besetzungen wird auf Noten oft verzichtet. Wenn nach Noten gespielt wird, dann meist von einem „Lead Sheet“ – darauf sind lediglich die Melodie und die dazugehörigen Akkordbezeichnungen notiert. Und sogar daran orientieren sich die Musiker nur ungefähr, denn der Rhythmus der Melodie wird sehr frei interpretiert.

Die Musik entsteht also spontan und miteinander – das bedeutet: Ohren auf und hören, was die anderen spielen!

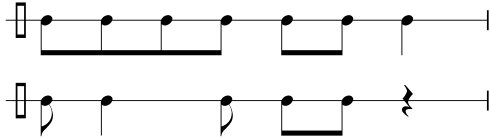
6. Bei Arrangements für Bigband reicht ein Lead Sheet allerdings nicht aus. Warum?

Rhythmik

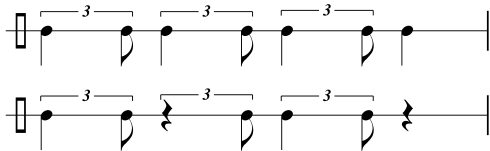
Spannung pur! Die Rhythmen im Jazz sind immer stark akzentuiert – mal auf den „beat“, mal „off beat“. Schlagzeuger spielen oft komplizierte, abwechslungsreiche Rhythmen.

In den traditionellen Jazz-Stilen wird im Swing-Feeling gespielt: Ein Taktschlag wird hier nicht in zwei gleichlang dauernde Achtel geteilt, sondern jede zweite Achtel wird etwas später gespielt und betont.

Binär:
(gerade Achtel)



Ternär:
(triolische Achtel)



Meist werden die Rhythmen binär notiert und dann ternär gespielt!

1. Unter www.schwarz-gelb-ac.de: Tanz und Musik findet ihr in der HiHat-Stimme einen binären und einen tertiären Rhythmus. Hört euch beide an und klatscht die Rhythmen nach.

Hot Intonation

Die Tonbildung im Jazz ist immer sehr emotionsgeladen – jeder Jazzmusiker hat seinen individuellen Klang. Die Stimme oder das Instrument muss nicht „schön“ klingen, sondern darf auch so sein: kratzig oder gehaucht, schreiend, weinerlich, wütend, heiser, weich...

Auch „dirty tones“ (absichtlich unsauber intonierte Töne) sind erlaubt und sogar erwünscht!

Harmonik und Melodik

Für viele ist Jazz „schräge“ Musik. Das liegt daran, dass keine „normalen“ Dur- oder Mollakkorde gespielt werden. Die Musiker „erweitern“ die Harmonien durch zusätzliche Töne. Auch die Melodien werden mit zusätzlichen Tönen oder „Blue notes“ ausgeschmückt.

2. Hans_klass.mp3, Hans_jazz.mp3 stellen ein bekanntes Lied zweimal vor: „klassisch“ und „jazzig“ interpretiert. Achtet auf die Unterschiede (z. B. Akkorde, Melodie, Rhythmus). Nehmt auch das AB Haenschen_klein zu Hilfe.

Improvisation

Darunter versteht man das spontane Gestalten von Musik. Die Musiker erfinden neue Melodien, Harmoniefolgen, Rhythmen.

Jazzstücke werden oft so gespielt:

Intro – Thema (Melodie) vorstellen – Improvisation (Solist variiert das Thema stark oder erfindet eine neue Melodie über die Akkorde des Themas) – Thema – Coda.

3. Verfolgt diesen Ablauf bei Autumn leaves unter: www.ladykree.com/music/ant-solo.mid.

4. Neben der Instrumentalimprovisation sind auch Vokalimprovisationen möglich. Eine Variante ist der Scat-Gesang. Hierbei werden Silbenfolgen (ohne Wortbedeutung) in lautmalerischer Art und Weise über eine Akkordfolge improvisiert. Wie könnte diese Gesangstechnik entstanden sein?